

Eine „Brille für das Ohr“

Dr. Gerhard M. Strasser informiert über Hilfen bei Schwerhörigkeit



Informierte über Schwerhörigkeit – Dr. Gerhard M. Strasser.

– F.: Zacher

Strasser, werde diese Krankheit eher kleingeredet. Der Mediziner spricht vom „Hören wie durch Watte“. Erst werden nur hohe Töne – etwa das Zirpen der Grillen nicht mehr gehört, später werden Unterhaltungen mit mehreren Personen schwierig. Die Betroffenen stellen meist ihren Fernseher sehr laut ein, versuchen auch von den Lippen abzulesen, sprechen oft sehr laut und können bei Nebengeräuschen nur wenig verstehen.

Ein Hörverlust kann verschiedene Ursachen haben. Die Gründe können privater oder beruflicher Natur sein; er kann angeboren sein oder erst im Alter entstehen. Es können Entzündungen der

lust beeinträchtigt die Lebensqualität oft signifikant, vor allem in sozialer und psychischer Hinsicht.

Wie ist Schwerhörigkeit zu erkennen? Oft, so Dr.

Hörgänge oder die Erkrankung des Knochens, der das Innenohr umgibt, zu Hörverlust führen. Weitere Ursachen können neben Lärm und einem Hörsturz verschiedene Erkrankungen sein. Wird ein Hörverlust nicht behandelt, können körperliche Probleme auftreten.

Eine Studie ergab, dass sich z.B. die Lebensqualität der meisten Hörgeräte-Träger seit dem Verwenden von Hörgeräten deutlich verbessert hat. Ein Hörgerät könne eine „Brille für das Ohr“ sein.

Der Facharzt ging ausführlich auf die Diagnostik mit Anamnese ein, die der Arzt durchführt, und zeigte mögliche Therapien auf – sowohl ambulant als auch kurzstationär. Sowohl Therapie wie auch Prognose richten sich nach der Ursache der Hörminderung. Es kommen sowohl medikamentöse als auch operative Maßnahmen in Frage. Häufig verschreibt der HNO-Arzt Hörhilfen, also Hörgeräte oder Hörersatzmittel. Diese können die Schwerhörigkeit ganz oder teilweise ausgleichen. Es gibt mehrere Therapien und Behandlungsmöglichkeiten, die der Mediziner vorstellte. Im Anschluss nutzten die Zuhörer die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

– gz

Deggendorf. „Die moderne Medizin kann heutzutage in vielen Fällen helfen, dass Schwerhörige am normalen Leben teilhaben können“, verdeutlichte Dr. Gerhard M. Strasser, Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Allergologie- sowie Stimm- und Sprachstörungen in der AOK. „Schwerhörigkeit – konservative und operative Therapien“ lautete das Thema des Abends, zu dem der Kneippverein, der Arbeitersamariterbund, die vhs und die AOK eingeladen hatten.

Kneippvorsitzender Gerard Zacher hatte diesen Abend im Vorfeld auch Angehörigen von Betroffenen ans Herz gelegt – und viele waren seiner Einladung gefolgt. Hörverluste haben in der heutigen Zeit deutlich zugenommen. Die beiden wichtigsten Gründe dafür sind: Weltweit ist der allgemeine Geräuschpegel enorm angestiegen und die Menschen werden deutlich älter als noch vor wenigen Jahrzehnten. Damit nimmt auch die Zahl der altersbedingten Hörminderungen zu. Laut einer Studie gibt es in Deutschland rund 6,8 Millionen Menschen, die ein Hörgerät bräuchten – das sind fast 8,4 Prozent der Bevölkerung. Ein unbehandelter Hörver-